Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 16 (1962)

Heft: 10: Geschäftshäuser / Werkgebäude = Bureaux / Ateliers = Office buildings / Works

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FEY-Spezial-Fußbodenfarben

für

Zementböden

Korridore

für

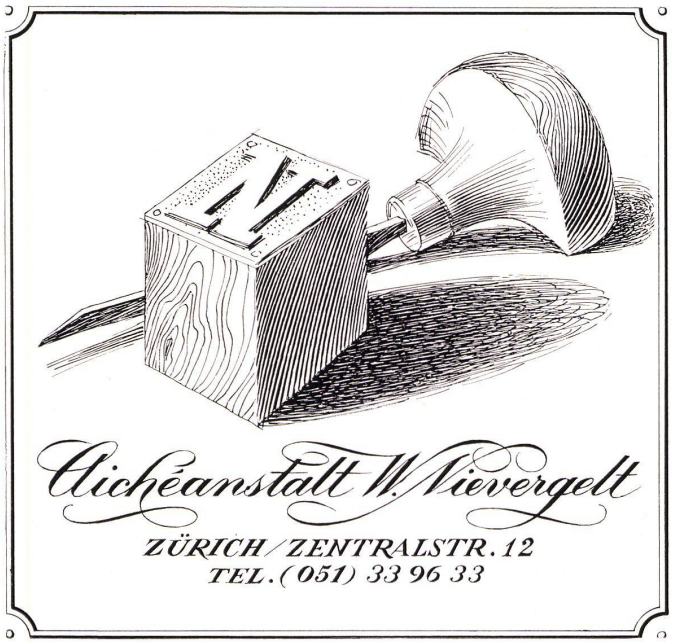
Archivräume

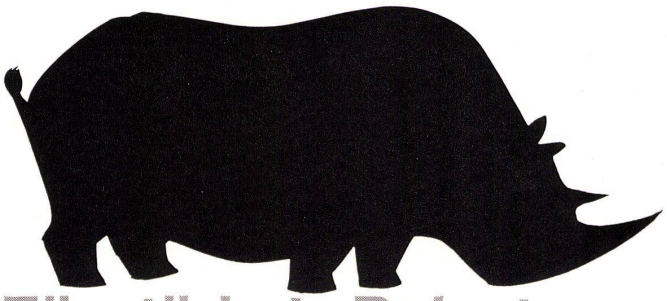
Garagen

Verlangen Sie unsere Dokumentation

GEORG FEY + CO AG

LACKFABRIK – VERNIS ET COULEURS – ST. MARGRETHEN SG – TEL. 071/7 34 66





Für stärkste Belastung:
Hartbeton Bodenbelag
Maxidur

Euböolith-Werke AG Olten

Vorhangschienen, die man weder hört noch sieht?

Beinahe – wenn Sie die Marke SILENT GLISS gewählt haben. Selbst die schwersten Vorhänge gleiten in den Vorhangschienen SILENT GLISS samtweich und leise. Diese erstaunlich zierlichen Vorhangschienen fügen sich unauffällig, sozusagen unsichtbar, in jedes Interieur ein. SILENT GLISS, seit einem Jahrzehnt in aller Welt bewährt und verlangt, bietet Ihnen vom einfachsten Schleuderzug bis zum doppelten Schnurzug eine Auswahl von Schienen und Zubehör, die jedes Vorhanginstallationsproblem löst.

SILENT GLISS

F. J. Keller + Co.
Metallwarenfabrik
Lyss/Bern
✆ 032/85742-43

Ein fahrbares Laboratorium

Wissenschaftliche Exaktheit ist heute im Baugewerbe eine täglich gestellte Forderung, vor allem dort, wo durch eine permanente sorgfältige Überwachung des Bauprozesses höchste Materialqualität und bestmögliche Sicherheit erreicht werden sollen. Fortlaufende Kontrollen des Baustoffes sind bei der Verwendung von Bitumen-, Teer- und Kunstharzprodukten sowie von Mörtel und Beton durchaus üblich. Sie beanspruchen aber ziemlich viel Zeit, da die Materialproben von der Baustelle zunächst ins Laboratorium gesandt werden müssen.

Eine interessante Neuerung auf diesem Sektor hat nun die Firma Meynadier in Zürich eingeführt. Ein zum Laboratorium umgebauter Kastenwagen erspart die langen Umtriebe. Das für die Untersuchungen geschulte Fachpersonal wird direkt an die Baustellen herangeführt, wo es die Prüfungen an Ort und Stelle vornehmen kann.

Der Innenraum des rollenden Labors ist in zwei Räume aufgeteilt. Im eigentlichen Arbeitsraum, in dessen Gestellen und Schrankfächern eine komplette Laboratoriumseinrichtung mitgeführt wird, befinden sich außerdem ein gasbeheizter Trockenschrank und ein Wasserbad mit Temperaturregelung. Das rückwärtige Abteil birgt verschiedene Hilfsaggregate und die erforderlichen Werkzeuge. Der mit Propangasheizung ausgestattete Wagen besitzt eine Kühlanlage, die sich an jedes Leitungsnetz anschließen läßt, aber auch durch ein eingebautes Wasserreservoir gespeist werden kann. Ventilationsanlage und ein Stromnetz ergänzen die Ausrüstung des fahrbaren Labors, das sich gerade auch an abgelegenen Baustellen sehr bewährt hat.

Freiere Gestaltungsmöglichkeit durch Einbau von Sprinkleranlagen

Die Vorschriften, die die Brandgefahr herabmindern sollen, reden eine deutliche Sprache. Sie bestimmen Lage, Anzahl und Breite der Treppenhäuser, die Länge der Fluchtwege, beeinflussen die Höhe der Fensterbrüstungen und die Art und Ausführung der Deckenkonstruktion. Alles das schränkt die Gestaltungsmöglichkeiten der Architekten ein.

Welche Vorteile bieten Sprinkleranlagen? Da sie jeden Punkt des Gebäudes automatisch gegen Brand schützen, verzichten die Bauaufsichtsbehörden auf eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen, falls eine Sprinkleranlage eingebaut wird.

1. Brandmauern, welche die innere Aufteilung und zweckmäßige Nutzung eines Gebäudes unter Umständen sehr behindern, können wegfallen. Die Sprinkleranlage schützt jeden Punkt des Gebäudes und hindert das Feuer an der Ausbreitung. Da der Brand also nicht weiterschreiten kann, erübrigt sich auch die Einrichtung einer Mauer, die ihn aufzuhalten vermag.

2. Die an der Außenseite vorgeschriebenen Zweitreppenläuser können bei Sprinklerschutz entfallen. Im Zentrum angeordnete Treppenhäuser bilden einen guten statischen Kern. Ein markantes Beispiel für diese Anordnung ist das Hochhaus der Margarineunion, welches zur Zeit in Hamburg erbaut wird. Hier werden sämtliche Treppenhäuser im Kern des Gebäudes untergebracht.

3. Die zulässige Fluchtweglänge – das ist die Entfernung vom äußersten Punkt eines jeden Stockwerkes bis zum nächsten Treppenhaus – beträgt normalerweise maximal 25 m. Diese Entfernung kann beim Einbau einer Sprinkleranlage überschritten werden.

4. Bei den Außenwänden darf die Summe von Brüstungshöhe, Fenstersturz und Deckenstärke nach den derzeitigen Bestimmungen nicht unter 1 m liegen (früher sogar 1,35m). Bei Einbau einer Sprinkleranlage kann dieses Maß unterschritten werden, das heißt Brüstungen und Stürze können verkleinert werden oder ganz wegfallen.

5. Die Sprinkleranlage kann sogar die Deckenkonstruktion beeinflussen. Während normalerweise aus Gründen der Feuersicherheit 10 cm starke Betondecken vorgeschrieben werden, können sie in sprinklergeschützten Gebäuden schwächer ausgeführt werden, ohne daß zusätzlich ein feuersicherer Verputz oder eine Rabitzdecke erforderlich wird. Hier werden durch die Sprinkleranlage außerdem offensichtlich Baukosten eingespart.

Für die Sprinkler, die in jedem Raum angebracht werden müssen, sind in jüngster Zeit kleine, dekorative Formen entwickelt worden. Durch ihre zierliche Ausführung (sie ragen nur etwa 4 cm aus der Decke) und ihre veredelten Oberflächen stellen sie kein die innerarchitektonische Gestaltung störendes Element dar.

Die Verteilung der Sprinkler an der Decke, welche aus funktionstechnischen Gründen bestimmten Vorschriften unterliegt, kann überdies bei rechtzeitiger Abstimmung mit dem Sprinkleringenieur weitgehend mit den Ausstattungswünschen des Architekten in Einklang gebracht werden.

Im übrigen bedeutet der Einbau einer Sprinkleranlage einen wesentlichen Sicherheitsfortschritt gegenüber den herkömmlichen baulichen Brandschutzmaßnahmen.

Die reaktionsschnelle Feuerbekämpfung durch Sprinkleranlagen verhindert die Verqualmung des Gebäudes, was der Panikgefahr entgegenwirkt. Gänge und Treppenhäuser bleiben rauchfrei. Die Notwendigkeit, gefährdete Personen über die schwankenden Schiebeleitern der Feuerwehr, die die oberen Stockwerke der Hochhäuser ohnehin nicht erreichen können, zu retten, entfällt vollständig. Die schwierige und gefährliche Aufgabe der Feuerwehr, sich entweder zu den Innenhydranten vorzuarbeiten und dann in Rauch und Hitze den Löschangriff vorzutragen oder – falls es dazu zu spät ist – von außen zu löschen und dazu Löschwasser in Höhen von 80 bis 100 m zu pumpen, wird sicher und schnell durch die Sprinkelanlage übernommen. Die Sprinkleranlage verfügt bis in die höchsten Stockwerke über den erforderlichen Wasserdruck.

Dipl.-Ing. Robert Herzog